



BITKOM-Stellungnahme
zur Verschärfung der Anforderungen an ITK-Produkte
hinsichtlich der Entflammbarkeit der Produkte

Zur Zeit ist festzustellen, dass in nationalen und internationalen Gremien, die sich mit der Sicherheit von Produkten befassen, zunehmend die Anforderungen bezüglich der Entflammbarkeit von außen diskutiert werden. Davon betroffen sind auch ITK-Produkte. Insbesondere ist die Diskussion, inwieweit eine Resistenz gegen eine Entzündung von außen nachgewiesen werden sollte, offen. Bisher wurde ein Brandschutzkonzept verfolgt, das eine Entzündung der Geräte von innen effektiv verhindert. Zur Zeit liegen sehr kontrovers diskutierte Vorschläge vor, die auch eine Berücksichtigung der Entzündung durch externe Brandquellen fordern. Diese weitergehenden Anforderungen müssen nach Ansicht des BITKOM sorgfältig abgewogen werden. Insbesondere ist zu berücksichtigen, dass durch den dadurch zu erwartenden vermehrten Einsatz von Flammhemmern ein Zielkonflikt zu den Zielen und Anforderungen an die Umweltverträglichkeit entstehen kann.

BITKOM ist der Meinung, dass die Sicherheit von Produkten und damit die Sicherheit ihrer Benutzer ein hohes Maß an Vorkehrungen rechtfertigt, die auch immer wieder an den neuesten Erkenntnisstand anzupassen sind. Einige Studien geben Hinweise darauf, dass eine gewisse Wahrscheinlichkeit für die Einbeziehung von elektronischen Geräten in Brandfälle in Innenräumen nicht ausgeschlossen werden kann. Es ist dabei zu beachten, dass für eine Beurteilung des Brandverhaltens in Innenräumen die IT-Geräte im Zusammenhang mit anderen brandübertragenden Gegenständen zu betrachten sind.

Zusammenfassend lassen sich folgende Punkte feststellen:

- Die Diskussion um die Erhöhung der Anforderungen bezüglich der Entflammbarkeit von Produkten darf nicht losgelöst von Diskussion um die Umweltverträglichkeit der Produkte geführt werden. Werden die Anforderungen bezüglich der Entflammbarkeit in den Normen oder in der Gesetzgebung erhöht, so wird dies den verstärkten Einsatz von Flammhemmern nötig machen. Flammhemmende Substanzen in Produkten sind jedoch auch im Hinblick auf die Umweltverträglichkeit in Herstellung, Gebrauch und Entsorgung zu betrachten. In den EU-Richtlinien RoHS 2002/95/EG und WEEE 2002/96/EG werden gewisse Flammhemmer verboten bzw. müssen bei der späteren Verwertung besonders behandelt werden.

- Es gibt Anzeichen dafür, dass es in unterschiedlichen Regionen der Welt zu verschiedenen Bewertungen der Notwendigkeit zum Einsatz dieser Flammhemmer gibt. Diese Bewertungen scheinen davon abhängig zu sein, welche relative Bedeutung den beiden wichtigen Zielen Produktsicherheit und Umweltschutz jeweils beigemessen wird. Diese verschiedenen Auffassungen dürfen nicht dazu führen, dass es zu regional unterschiedlichen Anforderungen an Produkte kommt, die zu Verzerrungen des Wettbewerbs führen können. Die internationalen Standardisierungsgremien haben hier die Aufgabe, eine weltweite Angleichung der Anforderungen zu erreichen. Insbesondere aus diesem Grunde ist BITKOM der Auffassung, dass eine Festlegung der Anforderungen in international harmonisierten Standards erfolgen und dies nur im Einvernehmen mit der jeweiligen Gesetzgebung geschehen kann.
- Die vorliegenden Studien zu dieser Thematik kommen zu unterschiedlichen Schlussfolgerungen. Zum Teil wird die Notwendigkeit gesehen, Anforderungen bezüglich der Entflammbarkeit von außen zu schaffen bzw. zu verschärfen. Andere Studien kommen zum gegenteiligen Ergebnis. Hier sind weitere Recherche- und Forschungsarbeiten notwendig. Wir unterstützen die Aktivitäten der deutschen Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin, die zur Verbesserung der Datenbasis einen Fragebogen entwerfen will, der die Analyse von aufgetretenen Bränden hinsichtlich Brandursache und einer möglichen Beteiligung elektrischer Geräte verbessern soll.

Berlin, den 30. Oktober 2003

Der Bundesverband Informationswirtschaft, Telekommunikation und neue Medien e.V. (BITKOM) vertritt 1.300 Unternehmen, davon gut 700 als Direktmitglieder, mit ca. 120 Mrd. Euro Umsatz und etwa 700.000 Beschäftigten. Hierzu zählen Produzenten von Endgeräten und Infrastruktursystemen sowie Anbieter von Software, Dienstleistungen, neuen Medien und Content. Mehr als 500 Direktmitglieder gehören dem Mittelstand an. BITKOM setzt sich insbesondere für eine Verbesserung der ordnungsrechtlichen Rahmenbedingungen in Deutschland, für eine Modernisierung des Bildungssystems und für die Entwicklung der Informationsgesellschaft ein

**Bundesverband Informationswirtschaft,
Telekommunikation und neue Medien e.V.**
Postfach 64 01 44, 10047 Berlin
Besucher: Albrechtstr. 10, 10117 Berlin
Telefon +49 / 30 / 27576-0, Telefax -400
E-Mail bitkom@bitkom.org, Internet www.bitkom.org

Präsident:
Willi Berchtold

Geschäftsführung:
Dr. Bernhard Rohleder (Vors.)
Dr. Peter Broß

Ansprechpartner:
Dr. Ralph Hintemann
Postfach 640144
10047 Berlin
Telefon: +49 / 30/ 27576-250, Telefax:-409
E-Mail: r.hintemann@bitkom.org